



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 34 – 4. September 2015 – an alle Haushalte

Bald mündig

Zwei 97er sprechen vor der Jungbürgerfeier über ihre Erwartungen.

3



Jubiläum

Zum 10. Geburtstag von S&E kommt Susanne Kunz als Rodeoreiterin.

5



Eingesparrt

Der Kanton sparrt bei der Bildung. Das hat Auswirkungen auf die Einschulungsklassen.

6



In besten Händen

Am Montagabend, 31. August führte die Regionale Feuerwehr mit den Atemschutzabteilungen Rietenberg, Hägglingen, Chemiewehr ES-Dottikon, Betriebsfeuerwehr RIWISA und TE Connectivity eine Feuerwehrrübung durch. Désirée Hofer liess sich für die «Villmerger Zeitung» aus einem brennenden Zug retten.

Désirée Hofer

«Der Boden ist hart, die Luft heiss und stickig. Um mich herum Rauch, der die letzten Sonnenstrahlen verschluckt. Gespenstisch, Sekunden vergehen wie Minuten, Minuten wie Stunden. Die Hoffnung auf eine baldige Rettung aber ist gross. Von weiter Ferne dringt das Geräusch der Sirenen durch den Rauch. Plötzlich geht alles ganz schnell. Die Zugtüren werden aufgestossen, Männer treten herein, schwer hört sich der Atem in ihren Atemmasken an. Jemand spricht mich an, kann nichts erwidern. Meine beiden Retter ziehen mich routiniert unter dem Sitz hervor und tragen mich nach draussen. Dort kümmert sich bereits jemand um die anderen Verletzten – und nun auch um mich. Ich hatte Glück.



Besorgte Retter der Feuerwehr Rietenberg beugen sich über das Opfer.

Eine Übung der besonderen Art

Glück hatte ich vor allem, dass ich die einmalige Gelegenheit wahrnehmen und an einer Feuerwehr-

übung der besonderen Art teilnehmen durfte. Am vergangenen Montag stellte sich die Atem-

schutz-Abteilung der Feuerwehr Rietenberg zusammen mit Kameraden aus Hägglingen, den Sani-

tärn und dem Team aus dem Löschzug einem besonders schwierigen Unfallszenario. Sie »




SKIKE KURS LANGLÄUFER LEBEN LÄNGER!

Erleben Sie mit uns dieses tolle Langlauf-Sportgerät auf Rädern. Ein schonendes Ganzkörpertraining für 365 Tage im Jahr.

KURS FÜR EINSTEIGER UND KÖNNER
Donnerstag, 10. September 2015, 18.00 Uhr, Stöckli Sport Boswil
Kurskosten Fr. 20.– inkl. Skike & Stöcke



Bahnhofstrasse, 5623 Boswil
056 666 11 92, www.stoeckli-sport.ch



Eigentumswohnungen

Neue und moderne 2 ½ - 5 ½ Zimmer Eigentumswohnungen im Minergie-Standard am Altweg, mitten im Herz von Dintikon.

Bezug ab Herbst 2016

2 ½ - Zi. Wohnungen	ab CHF	445'000
3 ½ - Zi. Wohnungen	ab CHF	575'000
4 ½ - Zi. Wohnungen	ab CHF	665'000
5 ½ - Zi. Attika-Wohnungen	CHF	1'145'000

(Preise inklusiv Garagenplätze)

Verkauf durch
Architekturbüro Josef Scherer
5610 Wohlen • 056 622 03 10
architekt-scherer@bluewin.ch
www.architekt-scherer.ch






» trafen am Einsatzort auf zwei Personenwagen der SBB mit verletzten Passagieren und zwei Kesselwagen, in denen ein Brand ausgebrochen war. Es galt, die Passagiere zu retten und den Brand mit Hilfe des Löschzuges zu bekämpfen. Dabei birgt der Einsatz bei einem Zugunglück so einige Gefahrenquellen. Sei es die Explosionsgefahr, die Hochspannungsleitungen, die Chemikalien oder der angrenzende Bahnverkehr. Die Einsatzkräfte müssen wissen, was sie tun.

Risiko und Zeit für das Allgemeinwohl

Es ist beeindruckend, wie selbstverständlich und entschlossen die Feuerwehrleute ihre Aufgaben erfüllen. Die Einsatzkräfte wissen um das grosse Risiko, welches sie eingehen. Nicht umsonst ist eine der wichtigsten Regeln der Feuerwehr der Selbstschutz. «Nichts ist

schlimmer, als wenn es bei einem Rettungsmanöver einen aus den eigenen Reihen trifft», erklärt Christian Sigel, Kommandant der Rietenberger. Manchmal sei ein Schritt zurück mehr wert als ein vorschneller nach vorne getreu dem Motto: «Steh und sammle dich.»

Die freiwilligen Feuerwehrleute gehen nicht nur ein grosses Risiko ein, sie opfern auch einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit für das Wohl der Gemeinde. So kommt man als Feuerwehrsoldat sicherlich auf gegen 12 Übungen pro Jahr, dazu kommen die Einsätze bei Ernstfällen. Im Ernstfall müssen die Feuerwehrleute immer bereit sein und ihr Bestes geben. Ein Fehltritt kann für die Einsatzkräfte selbst oder andere Beteiligte schlimme Konsequenzen haben.

Dass die Feuerwehr Rietenberg nicht nur bei Übungen top in

Form, sondern auch für Ernstfälle bestens vorbereitet ist, zeigte sie im Ernstfall «Frohheim». Villmergen kann getrost stolz sein auf seine Frauen und Männer in Feuerwehr-Uniform.

Alle 13 Verletzten und zwei Puppen gerettet

Bergen und Retten von verletzten Personen war der Schwerpunkt dieser Übung. Als Statistin durfte ich erleben, wie es sich anfühlt, von den Atemschützern gerettet zu werden. Die Truppe des Atemschutzes ist an vorderster Front dabei, wenn es um die Bergung

von Personen geht. In einem Punkt waren sich alle Statisten einig: Die Männer haben gute Arbeit geleistet. Auch wenn die Statisten es den Helfern, wie im Ernstfall, nicht immer leicht gemacht haben, konnten sie alle 13 Verwundeten und die zwei Übungspuppen erfolgreich und schnell aus dem Zug bergen. Die Statisten fühlten sich gut aufgehoben und betreut.

Falls ich jemals in die missliche Lage eines Ernstfalles geraten werde, bin ich der Überzeugung, bei der Feuerwehr Rietenberg in den besten Händen zu sein.»

Zufrieden mit Einsatz beim Brand «Frohheim»

Christian Sigel, der Kommandant der Feuerwehr Rietenberg, ist mit dem Einsatz seiner Feuerwehrleute beim Brand im «Frohheim» sehr zufrieden. «Wir haben unser Möglichstes getan.» Gemeinsam mit den Feuerwehren Muri und Wohlen konnte der Brand gut unter Kontrolle gebracht werden. Als einzigen Wermutstropfen beschreibt Christian Sigel, dass der Brand das Dach erreichen konnte. Der Brandherd wurde zu spät entdeckt. Trotzdem sei dieser Einsatz sehr gelungen. Die Personen, welche sich im Haus befanden, kamen weitgehend mit dem Schrecken davon, was sicherlich an der schnellen Rettung gelegen habe. Sieben Minuten nach Alarm waren bereits die ersten Einsatzkräfte vor Ort und nach 20 Minuten alle Personen sicher aus dem Haus geborgen. Auch mit der Atemschutzübung vom Montag ist der Kommandant zufrieden. Die Truppe habe gute Arbeit geleistet und sich auf die spezielle Situation eingelassen. So flexibel seien sie für jedes Szenario gewappnet.



Die ganze Mannschaft

Natürlich konnte ich in dieser Übung nicht den ganzen Ablauf bei einem Ernstfall sehen. Dazu fehlte ein beträchtlicher Teil der Mannschaft. Die Feuerwehr besteht nebst den Atemschützern aus den Maschinisten, dem Verkehr und der Sanität, welche sich jeweils in ihrem Fachgebiet spezialisieren und so einen reibungslosen und schnellen Ablauf garantieren. Umso mehr kann man darauf gespannt sein, die vollständige Feuerwehr an ihrer Hauptübung in Aktion zu erleben. Diese findet am Freitag, 18. September um 19 Uhr bei der Lyreco/Strabag Baustelle in Dintikon statt.

Leserbrief

Unwahrheiten und Verwirrungen führten zur Ablehnung in Villmergen

Die Ablehnung der Überführung der Gemeindewerke Villmergen in eine AG ist ein Misstrauensvotum an unseren Gemeinderat, hauptsächlich verursacht durch die SVP. Trotz vorgängiger Mitarbeit in einer Kommission hat die Partei unwahr und unrealistisch argumentiert.

Die Gemeindewerke wären weiterhin zu 100 Prozent Eigentum der Einwohnergemeinde geblieben. Weder Steuererhöhungen wären damit verknüpft gewesen

noch hätte mit dem Darlehen der Schulhausneubau finanziert werden können.

Wasserwerke dürfen keine Gewinne machen, sondern nur Rückstellungen für Investitionen (Unterhalt und Erweiterung der Leitungsnetze, Brunnenstuben, usw.).

Die Elektroversorgung (Netzbetrieb und Stromverkauf) muss mit der Öffnung des Strommarktes professionell geführt werden. Bald kann jeder private Strom-

kunde selber seinen Lieferanten wählen, was die Anforderungen an die Unternehmen erhöht.

Bei den Elektroinstallationsbetrieben wurde der Unterschied zwischen Besitzbestandsgarantien und Arbeitsplatzgarantien teilweise nicht verstanden. Dabei zählt nur, ob das Unternehmen konkurrenzfähig ist, qualitativ gut und gewinnbringend arbeitet.

Unternehmen in dieser Grösse können von einer Milizbehörde nicht mehr verantwortlich ge-

führt werden. Die Auslastung führt die Gemeinderäte an die Grenzen eines Nebenamtes. Darum wäre diese Änderung sinnvoll gewesen – Villmergen hat diese Gelegenheit verpasst.

Vorstand der FDP Ortspartei Villmergen
Edwin Riesen, Präsident

Die ungekürzte Fassung dieses Leserbriefes ist auf www.v-medien.ch aufgeschaltet.

Leserbriefe

Die Redaktion freut sich über Leserbriefe. Ehrverletzende oder gegen den Grundsatz von Treu und Glauben verstossende Einsendungen sowie Gedichte werden nicht veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, bei unverhältnismässig grossem Umfang (mehr als 1200 Zei-

chen inklusive Leerschläge) Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt von Leserbriefen. Der Verfasser ist verantwortlich für seine Aussagen. Wir veröffentlichen keine anonymen Zuschriften.

Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung.

Wie Villmergen erwachsen wird

Heute Freitag, 4. September, findet die traditionelle Jungbürgeraufnahme statt. Mit den 97ern Delia Festini und Vasco Dos Santos haben wir bereits im Vorfeld über die Vergangenheit, die Volljährigkeit und ihre Verbindung zur Gemeinde gesprochen. Und natürlich über Politik.

Patrick Züst

Es ist ein Bild aus vergangener Zeit. Delia Festini schmunzelt, während sie ihr Klassenfoto aus der zweiten Primar mustert. Ziemlich genau zehn Jahre sind seither vergangen. Die zierlichen Primarschüler haben sich unterdessen zu mündigen Erwachsenen entwickelt – die Wege haben sich getrennt. Heute hat Delia nur noch mit ganz wenigen von ihren damaligen Klassenkameraden Kontakt. Und das, obwohl ein grosser Teil von ihnen noch immer in Villmergen lebt: «Wegen Bezirks- und Kantonsschule hat sich mein Umfeld innerhalb von sehr kurzer Zeit von einer Gemeinde auf eine ganze Region ausgeweitet. Meine einzige Verbindung zum Dorf ist derzeit eigentlich der Fussballclub», sagt Delia, beisst sich auf die Unterlippe, überlegt kurz und ergänzt dann, «was im Grunde genommen ja wirklich schade ist.»

Es ist ein guter Tag für Sentimentalität. Denn anlässlich der Jungbürgerfeier führen die verschiedenen Wege von Delia und ihren Primarkollegen wieder zusammen. Und zwar im Villmerger Gemeindehaus. Insgesamt gibt es in Villmergen 41 Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Jahrgang 1997. Teilnehmen wird Delia vor allem wegen den alten Freunden. Und wegen Speis und Trank. «Vielleicht auch ein bisschen wegen Ueli Lütolf?», wird sie gefragt. Die Kantonsschülerin lacht. Man merkt ihr an, dass die Ein-



Vasco Dos Santos sinniert über sein «Vill-City», Delia Festini freut sich, ihre ehemaligen Gspändli zu treffen.



führung in die Villmerger Kommunalpolitik für sie nicht wirklich im Vordergrund steht: «Für die lokalen politischen Geschehnisse habe ich mich bis jetzt noch nicht wirklich interessiert. Es hat mich schlicht noch nie betroffen», sagt Delia. Und sie scheint sich bewusst zu sein, dass diese Einstellung vielleicht nicht ganz optimal ist.

«Vill-City» fehlt die Frische

Auch Vasco Dos Santos wird dieses Jahr 18 Jahre alt. Er lebt seit zwölf Jahren in Villmergen, besuchte hier die Realschule und ist derzeit im zweiten Lehrjahr als Detailhandelsfachmann. Wenn er von Villmergen spricht, merkt man ihm an, wie stark er sich noch mit «Vill-City» verbunden fühlt, wie die Gemeinde in seinem Freundeskreis liebevoll genannt wird. Der Fussballer mit

portugiesischen und ecuadorianischen Wurzeln betont immer wieder, dass ihm seine Heimat enorm wichtig ist. Er freue sich stets, nach den Ferien wieder zurück ins ruhige Villmergen zu kommen und habe hier noch einen grossen Freundeskreis. Was wird sich für ihn verändern, wenn er im Oktober seine Volljährigkeit erreichen wird? «Das Leben wird ja glaube ich etwas teurer. Was muss ich dann zahlen – Steuern oder so?», fragt Vasco und lacht. «Ausserdem werde ich schon sehr bald nicht mehr mit dem Fahrrad, sondern mit dem Auto unterwegs sein. Und ab meinem Geburtstag werde ich dann halt auch mal Alkohol kaufen können, aber das ist ja nicht so eine grosse Sache.» Von den politischen Rechten, die mit der Volljährigkeit einhergehen, oder von den eidgenössischen Wahlen, welche nur drei Tage nach seinem Geburts-

tag stattfinden werden, erwähnt er nichts. Obwohl Vasco Villmergen mag und die ruhige und gemütliche Atmosphäre schätzt, will er nicht für immer hierbleiben. Dafür biete es ihm schlicht etwas zu wenig. Aber was fehlt ihr dann, der sympathischen Gemeinde, die ja eigentlich alles hat, was man braucht? «Die Jugendllichkeit fehlt», findet Vasco, «und die Frische. Und natürlich der Bahnhof. Es kommen immer mehr Leute nach Villmergen – ein direkter Zuganschluss wäre da schon praktisch.»

Wiedersehen am «Güüggen»

Wohin die Wege der Villmerger Jungbürger führen, ist noch nicht absehbar. Treffen wird man sich aber sicher wieder, spätestens in 32 Jahren. Dann nämlich ist es an den 97ern, das traditionelle «Güüggen» zu organisieren.

Ausgebuchte Führungen in der Kälte

Im August und September organisierte der Seniorenverein drei Betriebsbesichtigungen bei der Firma Fresh & Frozen Food (FFF) in Villmergen. Das Interesse war überwältigend.

Wenn der Seniorenverein einlädt, ist der Erfolg gewiss. So auch bei den Betriebsbesichtigungen bei der Firma Fresh & Frozen Food (FFF). Die beiden ersten Veranstaltungen waren so schnell ausgebucht, dass der Veranstaltungskoordinator Hansruedi Koch die dritte Option nutzen konnte.

«Coole» Führung in der Sommerhitze

Erwartungsvoll erschienen gegen 40 Seniorinnen und Senioren zu der ersten Besichtigung. CEO Werner Furrer und Thomas Dvorak, Sales-Manager, führten die Gruppen nach der kurzen und prägnanten Einführung durch die

angenehm gekühlten Räumlichkeiten (drei Grad bis minus 28 Grad). Topaktuelle Informationen zum erfolgreichen Dienstleistungsunternehmen, das unter Einbezug modernster Technologien gegen 1000 Produkte an den Detailhandel liefert, fehlten auch nicht. Danach ging es zu weiteren

bildlich unterstützten Ausführungen in die Kantine, wo nebst erlebter Tranksame feine Pizzas aufgetragen wurden. Die Firma hat mit ihrer gewinnenden Art viel Sympathie bei den insgesamt gegen 120 Besucherinnen und Besuchern geweckt.

(www.ffffood.ch)

Text: zg

Publireportage

Sinkende Strompreise 2016 in Villmergen

Privat-, Gewerbe- und Industriekunden profitieren 2016 von tieferen Strompreisen. Diese positive Entwicklung beruht vor allem auf tieferen Beschaffungskosten für die Energielieferung. Trotz höherer Abgaben, Anpassungen bei den Systemdienstleistungen und der Netznutzung sinkt der Gesamtstrompreis 2016 in Villmergen um durchschnittlich 2 Prozent. Ein Vierpersonenhaushalt von 4500 kWh Jahresverbrauch wird im Jahr 2016 rund 12 Franken weniger bezahlen als dieses Jahr.

«Unser Ziel ist es, die Gesamtstromkosten möglichst stabil zu halten und Ausschläge nach oben und unten zu vermeiden. Die Grafik zeigt auf, dass wir dies über die letzten fünf Jahre erreicht haben. 2016 werden wir leicht unter dem Niveau von 2015 sein», erklärt Martin Hössli, Betriebsleiter der Gemeindewerke Villmergen. «Im kantonalen Vergleich ist unsere Gemeinde im Mittelfeld, gesamtschweizerisch im unteren Durchschnitt», so Hössli weiter.

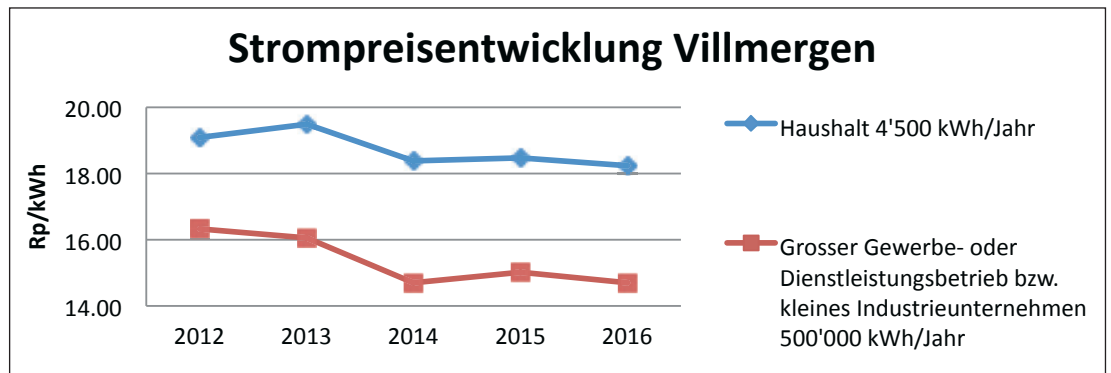
Der Strompreis setzt sich aus den drei Komponenten Netznutzung, Energielieferung und den Abgaben zusammen. Jede dieser Komponenten unterliegt unterschiedlichen Einflüssen.

Netznutzung:

Die Kosten für das Netz bleiben mit der Erhöhung beim vorgelagerten Netzbetreiber um durchschnittlich 3 Prozent sowie der Reduktion des Systemdienstleistungstarifs von bisher 0.54 Rp./kWh auf 0.45 Rp./kWh insgesamt unverändert.

Energielieferung:

Da die Preise für die Beschaffung infolge Angebotsüberschusses zurzeit relativ tief sind, kann dieser Vorteil den Kunden vollumfänglich weitergegeben werden.



5-Zimmer-Wohnung mit Elektroherd und Tumbler (ohne Elektroboiler), 4'500 kWh/Jahr, Anschluss 25 Ampère (H4-Profil)
Grosser Betrieb, maximal beanspruchte Leistung: 150 kW; $\cos\phi=0.9$, Niederspannung, 500'000 kWh/Jahr (C4-Profil)

Quelle: ElCom 2012 – 2016

Abgaben:

Der Bundesrat hat eine Erhöhung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) von 1.00 Rp./kWh auf 1.20 Rp./kWh beschlossen. Die Leistungen an das Gemeinwesen (Konzessionsabgabe) und die gesetzliche Abgabe für den Schutz von Gewässer und Fischen bleiben unverändert.

Umsteigen auf Strom aus erneuerbarer Energie

Im Jahr 2016 kostet der Bezug vom Basisprodukt «gww.atom-mixpower» für einen durchschnittlichen 4-Zimmer-Haushalt monatlich 72.75 Franken. Für einen kleinen Aufpreis von 4.05 Franken kann man 2016 «gww.naturpower» beziehen. «gww.ökopower» kostet für den-

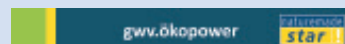
selben Haushalt 90.15 Franken im Monat. Mit dem Kauf von Ökostrom oder erneuerbaren Energien kann der Kunde aktiv beeinflussen, wieviel Natur in seiner Energie steckt.

Gerne steht Ihnen der Kundendienst der GWV für Beratungen und individuelle Berechnungen zur Verfügung. Wenden Sie sich an Telefon 056 619 70 19 oder an info@gww.ch.



gww.naturpower

Die Energie dieses «naturemade basic-zertifizierten» Produktes stammt zu 95 Prozent aus Wasserkraftwerken, die restlichen 5 Prozent stammen aus Ökostrom von Biomasse- und Windkraftanlagen.



gww.ökopower

gww.ökopower besteht aus reinem Ökostrom aus naturemade star-zertifizierten Wasserkraftanlagen (max. 90 Prozent) sowie Windkraft- und Solarstromanlagen. Mit der Wahl von gww.ökopower fördern Sie eine nachhaltige Stromproduktion.



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gww.ch
www.gww.ch



Neue Lehrpersonen der Schule Villmergen

Fünf Lehrerinnen haben auf das neue Schuljahr ihre Jobs in Villmergen angetreten. Sie stellen sich hier vor und verraten, weshalb ihre Wahl auf Villmergen fiel.

Jedes Jahr verlassen Lehrpersonen die Schule Villmergen aus den verschiedensten Gründen. Sie werden Ende Schuljahr verabschiedet, hinterlassen aber manchmal eine Lücke, die nicht leicht zu schliessen ist. Andererseits tut ein gewisser Wechsel der Schule gut, damit neue Ideen einfließen und eine «Blutaufrischung» stattfinden kann. «Wir sind sehr froh, wenn alle neuen Lehrpersonen motiviert und mit frischen Ideen bei uns ankommen und von den Stufenteams, den Schülern und Eltern gut aufgenommen werden. Dafür setzen wir uns mit voller Kraft ein», sagt Schulleiter Claudio Fischer.

Petra Tischer



Ich arbeite in einem 70-Prozent-Pensum als schulische Heilpädagogin im Kindergarten und in der zweiten Klasse. Wohnhaft bin ich in Wohlen, ich habe drei Kinder. Meine Hobbies sind unser Hund und Fussball schauen. Mittlerweile bin ich seit elf Jahren im Schulbetrieb tätig. An Villmergen reizen mich die Grösse der Schule und der Austausch mit anderen Heilpädagogen. Nach den ersten Schulwo-

chen bin ich voller neuer Eindrücke und schaue gespannt in eine bewegte und schwungvolle Zukunft mit den Schülern, Eltern und Kollegen.

Viviane Ineichen



Ich unterrichte DaZ (Deutsch als Zweitsprache) im Kindergarten 4 und arbeite im Teamteaching mit Tanja Schädeli und Astrid Stalder. Nach meiner Tätigkeit als Klassenlehrperson in verschiedenen Kindergärten und Schulen suchte ich für das kommende Schuljahr eine neue Herausforderung, welche ich an der Schule Villmergen annehmen darf. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Team, mit den Eltern und natürlich besonders mit ihren Kindern.

Claudia Bischofberger



Im Dezember 2013 bin ich aus der Stadt Zürich ins Freiamt gezogen. Dies, weil ich kurz zuvor in Hedingen an der Mittelstufe eine Klasse übernommen hatte. Um im Aargau-

schen heimisch zu werden, habe ich mich in Villmergen beworben. Mit Freude habe ich nach den Sommerferien mit den erwartungsvollen Erstklässlern begonnen. Ich hoffe, dass ich ihre Offenheit, ihre Neugierde, ihre Freude am Lernen aufrechterhalten kann, indem ich ihnen auch Raum und Zeit lasse für ihre Ideen und Wünsche sowohl im Klassenzimmer als auch in der Natur. Der nachhaltige Umgang mit letzterer ist mir ein grosses Anliegen, damit wir sie noch lange geniessen, erleben und entdecken können.

Astrid Stalder Bühler



Ich unterrichte seit diesem Schuljahr am Kindergarten Bündten in einem 50-Prozent-Pensum im Jobsharing. Mit meinem Mann und unseren drei Kindern lebe ich in Sarmenstorf. Schon immer war Kindergärtnerin mein Traumberuf. Seit meinem Diplomabschluss im Jahr 2000 war ich an verschiedenen Kindergärten tätig. Die Schule Villmergen kenne ich von Stellvertretungen. Dabei hat mir das Klima im Kindergarten immer sehr zugesagt. Ich freue mich auf unser Jahresthema Garten, wel-

ches wir voller wilder Ideen umsetzen wollen.

Brigitte Konrad



Ich wohne in Remetschwil. An der Schule Villmergen bin ich seit diesem Schuljahr an der Mittel- und der Oberstufe als Teamteaching-Lehrperson tätig. Hier kann ich in verschiedenen Klassen meine Erfahrung und mein breites Wissen einbringen und darf gemeinsam mit den Klassenlehrpersonen an spannenden Themen arbeiten. Seit fast 30 Jahren unterrichte ich mit Begeisterung: Ich war Klassenlehrerin an der Sekundarschule, habe am 10. Schuljahr unterrichtet und Stellvertretungen an verschiedenen Stufen gemacht. Zuletzt arbeitete ich als Fachlehrerin an der Sekundarschule und als Französischlehrerin an der 6. Primar. In meiner Freizeit höre ich gerne Musik und singe selber in einem Chor. Man trifft mich auch im Fitnesscenter oder auf einem Ausritt mit meinem Pensionspferd an. Ich freue mich, in einem grossen Team zu arbeiten und ich finde es toll, so viele Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg zu begleiten.

Text und Bilder: zg

Rodeo mit Susanne Kunz

Zum 10. Geburtstag laden S&E und der Kulturkreis zur Jubiläumsveranstaltung am 11. September in die Mehrzweckhalle ein. «Elsbeth! – Eine Tischbombe reitet aus» ist ein humoristisches Theaterstück mit Songs und Geschichten von Susanne Kunz.

Die Fernsehmoderatorin und Schauspielerin Susanne Kunz zeigt ihr zweites humoristisches Bühnenprogramm «Elsbeth! – Eine Tischbombe reitet aus». Dank ihrem autobiografischen Bucherfolg «Schlagzeugsolo» wird aus der bodenständigen Metzgersfrau über Nacht eine Cervelatprominente. In einer bunten Revue berichtet die Neuberühmte von ihrem gestreckten Galopp durch die Welt des Glours und verrät zudem, was

man als Star so alles anstellen muss, um im Sattel zu bleiben. Ein feuriges Rodeo mit wilden Songs und knalligen Geschichten. Das Stück ist eine bitterböse Satire über das moderne Medienphänomen der Instant-Promis.

Geschenk zum 10. Geburtstag

S&E und der Kulturkreis laden zum Ritt durch die Prärie der Unterhaltung ein und freuen sich, den 10. Geburtstag von S&E Vill-

mergen zu feiern. Der Anlass findet am Freitag, 11. September um 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle statt (**nicht im Rössli**). Der Eintritt ist frei.

Text und Bild: zg

Über S&E

Schule und Elternhaus ist die grösste Elternvereinigung der Schweiz. Sie setzt sich seit über 60 Jahren für das Wohl der Kinder ein. www.schule-elternhaus.ch/AG/Villmergen.



S&E feiert sein Jubiläum am 11. September mit dem Kulturkreis und «Elsbeth! Eine Tischbombe reitet aus» von und mit Susanne Kunz.

«Man kann nur hoffen, dass den

Das kantonale Sparprogramm hat auch den Bildungsbereich getroffen. Seit dem neuen Schuljahr wird nur noch eine Klasse pro Dorf geführt. Die «Villmerger Zeitung» fragte nach, was das für die Kinder bedeutet.



Die Freunde Tarik und Sven (v.l.) fühlen sich in der EK wohl und lieben das Turnen.



Dominik mit seiner Mutter Luzia Frei: «Für uns war die EK ein Glücksfall.»

Susann Vock

Der Kanton Aargau spart. Auch auf den Schultern der Schüler. Ab dem neuen Schuljahr darf Villmergen nur noch eine statt wie bisher zwei Einschulungsklassen (EK) mit maximal 15 Kindern führen. Diese Reduktion tritt deshalb in Kraft, weil neu nur noch 8,5 Prozent aller Unterstufenschüler einer Gemeinde die EK besuchen dürfen. Die wenigen EK-Plätze sind schnell besetzt. Die Leidtragenden der neuen Regelung sind diejenigen Schüler, die eigentlich die EK besuchen sollten, aber nicht dürfen. Diese Schüler werden in die Regelklasse eingeschult und müssen mit den anderen mithalten.

Lehrer sind gefordert

«Es ist alles viel zu schnell gegangen», meint Martina Bless, EK-Lehrerin im Schulhaus Dorf. «Wenn man sparen will, sollte es

eine Vorlaufzeit von mindestens einem Jahr geben. So wäre die neue Situation besser planbar gewesen.» Für die 28-Jährige bringt die neue Regelung einige Veränderungen mit sich. «Ich habe mehr Schüler in meiner EK-Klasse, ich brauche mehr Platz und es ist schade, dass es keine Parallel-Klasse mehr gibt.» Für den Schüler, der eigentlich in die EK-Stufe eingeteilt wird, aber aus Platzgründen die Regelklasse besuchen muss, sei die Situation sehr schwierig. «Die EK ist dazu da, jene Schüler zu unterstützen, die in ihrer Entwicklung mehr Zeit brauchen. Der Lehrstoff der ersten Klasse wird auf zwei Jahre aufgeteilt.» Werde dies einem Schüler nicht ermöglicht, so brauche er einen enormen Aufwand, um mit den anderen Schritt zu halten und werde schlussendlich für seinen grossen Einsatz nicht einmal belohnt. «Man kann nur

hoffen, dass diesen Kinder die 'Puste' nicht ausgeht. Wenn nicht finanziell, so wird der Schuss zum Sparentscheid mit Sicherheit emotional nach hinten losgehen.» Martina Bless ergänzt, dass die kantonalen Einsparungen von ungefähr 800 000 Franken wahrscheinlich später wieder in Fördermassnahmen investiert werden müssen.

Im vergangenen Schuljahr spielten die EK-Schüler von Martina Bless und Liliane Meyer gemeinsam mit Manuela Gradinger ein Theater und stellten anschliessend an einer Buchvernissage ihre selbst verfassten Texte vor. Ist ein solches Projekt mit einer grösseren Klasse in Zukunft überhaupt noch möglich? «Möglich ist grundsätzlich alles. Der Nutzen eines solchen Projektes ist für die Kinder sehr wertvoll. Aus diesem Grunde werde ich mit meinen Schülern bestimmt wieder

etwas Ähnliches auf die Beine stellen, wenn auch in einem kleineren Rahmen», versichert die EK-Lehrerin.

«Wir packen das»

Silvia Schmid ist Stufenleiterin von Kindergarten- und Unterstufe. «Mit den Sparmassnahmen zur Kürzung der EK-Klassen haben wir schon länger gerechnet. So gesehen war es für uns keine grosse Überraschung», erklärt Silvia Schmid. Sie bemängelt aber den ungünstigen Zeitpunkt, auf den die Regierung die Sparmassnahme festlegte. Die EK-Kandidaten waren vor den Sportferien bereits in die entsprechende Schulklasse eingeplant, als die Auflage kam, nur noch eine anstelle von zwei EK-Klassen führen zu dürfen. Innerhalb kurzer Zeit einige Schüler wieder umzuteilen und den Eltern den Wechsel zu erklären, setzte die involvierte

isskanal.ch

Ablauf verstopft?

0800 678 800
24h Service

ISS KANAL SERVICES

Einladung zum
Tag der offenen Tür
am Samstag 05. September 2015
09.00 - 16.00 Uhr
Rigackerstrasse 9, 5610 Wohlen
Schauen Sie uns über die Schulter!

Festzelt mit Speis
und Trank
Schätzwettbewerb
Malecke f. Kids
Hüpfburg
Ballone
Römermühle

Backstubenführung
Brotdegustation
Tortendekorshow
Infostand Bäcker-Konditor
Lehre
Zopftierli selber
machen für Kids

Kindern die Puste nicht ausgeht»

och eine statt wie bisher zwei Einschulungsklassen (EK) mit maximal 15 Schülerinnen und Schülern geführt. für die Kinder, Lehrpersonen und Eltern bedeutet.



a Schmid, Stufenleiterin, ist zuversichtlich: «Wir packen das.»



Theaterspielen wird in der EK auch in Zukunft möglich sein.

Lehrerschaft und die Stufenleitung unter grossen Druck. «Grundsätzlich sind wir aber eine IS-Schule (Integrative Schule), das heisst: Wir sind eingerichtet und haben die Förder- und Stützmöglichkeiten durch die Heilpädagogik und sind bereit, Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen zu unterrichten. Das Ziel der IS-Schule ist es, die Ressourcen der Kinder zu stärken und zu fördern», erklärt sie. Ausserdem konnten in den ersten Klassen noch zusätzliche Kapazitäten mit Zusatzlektionen generiert werden. Schmid ergänzt: «Wir sind froh, dass Martina Bless eine erfahrene EK-Lehrerin ist, die sich in den Stufen Kindergarten bis zur zweiten EK-Klasse bestens auskennt. Somit kann sie mit den Schülern den Übergang vom Kindergarten in die Schule optimal gestalten. Auch in den ersten Regelklassen haben wir kompetente

Lehrerinnen und Fachlehrpersonen, die im Umgang mit teilleistungsschwachen Schülern erfahren sind.» Wichtig sei jetzt in erster Linie auch eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. «So packen wir die veränderte Situation an und sind, dank unseren erfahrenen und motivierten Lehrpersonen, zuversichtlich.»

«Für uns wars ein Glücksfall»

Dominik Frei hat die beiden EK-Jahre als Schüler bereits hinter sich. Luzia Frei, seine Mutter, betont: «Für uns war von Anfang an klar, dass unser Sohn nach dem Kindergarten die erste Klasse der EK besuchen wird. Dominik profitierte vom Zeitgewinn und konnte so in kleinen Schritten den Schulstoff erlernen. Er erzielte grosse Fortschritte.» Der Übergang in die zweite Regelklasse verlief naht- und problemlos. Do-

minik hat den Wechsel gut gemeistert und konnte sich bestens in die neue Gemeinschaft integrieren. Heute besucht der Schüler die vierte Klasse und erzählt strahlend: «In der EK hat es mir gut gefallen, manchmal war es auch streng, aber wir haben viele tolle Sachen gemacht.» Seine

Mutter ergänzt: «Wir hatten einfach Glück, dass damals der Übertritt in die EK ohne Probleme erfolgen konnte.» Es bleibt zu hoffen, dass die Schule Villmergen auch unter den neuen, erschwerten Bedingungen Erfolgsgeschichten wie jene von Dominik schreiben kann.

Erklärung Einschulungsklasse

In der Einschulungsklasse werden die kognitiven, sprachlichen, motorischen und sozialen Voraussetzungen für den Übertritt in die zweite Regelklasse geschaffen. Der Lehrstoff der ersten Klasse wird verteilt auf zwei Jahre erarbeitet.

Schulpflichtige, aber noch nicht in allen Teilen schulreife Kinder haben in grösseren Gemeinden die Möglichkeit, die Einschulungsklasse zu besuchen. Die zweijährige Einschulungsklasse ist für Kinder gedacht, die zum Zeitpunkt des regulären Übertritts in die Primarstufe den Lernanforderungen in der ersten Klasse noch nicht gewachsen sind und für die ein weiterer Verbleib im Kindergarten nicht angebracht ist. Das Einschulungsjahr soll Gelegenheit bieten, durch angepassten Unterricht den Aufbau sozialer und schulischer Kompetenzen verstärkt zu fördern.

Quelle: Departement Bildung, Kultur und Sport Kanton Aargau.




**S&E Villmergen und
Kulturkreis Villmergen**

**laden ein aus Anlass des
10-jährigen Jubiläums von S&E**

**Cabaret mit Susanne Kunz
«Elsbeth! – eine Tischbombe reitet aus»**

Datum: Freitag, 11. September, 20 Uhr
Ort: Achtung neu: Schulhaus Dorf
Mehrzweckhalle Villmergen, Eintritt frei

Bitte beachten Sie: Der Anlass findet in der Mehrzweckhalle Villmergen und nicht wie im Programm erwähnt im Rössli-Saal statt.



Essighüsli.ch

Degustation

Sa 5. Sept.
10-18 Uhr

www.essighüsli.ch
Wohlerstr. 37, Bremgarten



**Schützenstube
Villmergen**

Planen Sie einen Familien-, einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube)
Telefon 076 346 53 60

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Schützengesellschaft Villmergen

Ein Fest für Gross und Klein

Morgen Samstag lädt der Kindergarten Bündten von 10 bis 13 Uhr zur Besichtigung der neuen Räume ein.

Spiele für die Kinder, ein Show-Schnitzer, eine Foto-Schau und auch fürs leibliche Wohl wird gesorgt sein: Am «Chindsgi-Fest» gibt es für jeden Geschmack etwas. Während sich die Kleinen an diversen Spielposten aktiv ver-

gnügen, können die Grossen ein Stück Kuchen oder Pasta, gekocht vom Jugendtreff, geniessen. Im Anschluss findet ab etwa 14 Uhr ein Street Soccer-Turnier statt, bei dem fleissig angefeuert werden darf.

Text: zg

«Chriesilöchler» auf Reisen

Die «Chriesilöchler», wie sich die Villmerger mit Jahrgang 1955 auch nennen, feierten ihren 60. Geburtstag mit einer dreitägigen Reise ins Engadin.



Die «Chriesilöchler» auf der Geburtstagsreise im Engadin.

Reiseleiterin Heidi Steger zeigte den 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wunderbare Orte. So wurde die Viamala-Schlucht besichtigt, bei herrlichem Wetter brachte die Diavolezza-Luftseilbahn alle ganz nahe an den Morteratsch-Gletscher. Von Muottas Muragl aus genossen die Jahrgänger den wunderbaren Aus-

blick über die Oberengadiner Seenlandschaft. Auf dem Spaziergang entlang des Silvaplannersees konnte die Technik der Kitesurfer bewundert werden. Beherbergt waren die «Chriesilöchler» im schönen Dorf Sils-Maria. Die drei Tage im Engadin bleiben für alle 55er unvergesslich.

Text und Bild: zg

Zum Abheben gut

Wenn Engel reisen: Die Jahrgänger 1963 berichten von ihrem Zweitagesausflug nach Einsiedeln.



Die 63er auf ihrem Ausflug nach Einsiedeln inklusive Einblick in die Skispring-Welt.

Bei Traumwetter trafen sich 28 erwartungsfrohe und gut gelaunte 63er am Samstag, 22. August zum Ausflug nach Einsiedeln. Dort angekommen stellten die Reisenden fest, dass das Klosterdorf eine einzige Festhütte war. Nach einer Verpflegung ging es gruppenweise zum Dorfrundweg. Dabei erfuhren die Grüppchen Historisches und Aktuelles über Einsiedeln und spielten beim Wettbewerb um einen Überraschungspreis.

Grosse Sprünge von der Sprungschanze

Gegen Abend marschierten die 63er zur Sprungschanze. Dort erhielten sie bei einer Führung einen Einblick ins Skispringen und genossen später im Panorama-Raum zuoberst auf dem Turm der

grossen Andreas Küttel-Schanze die sensationelle Aussicht bei einem wunderbaren Nachtessen – zum Abheben gut!

Nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht, in der einige durch das Glockengeläut des Klosters, die Abräumarbeiten der Festbühne und andere Geräusche wachgehalten wurden, ging es mit dem Postauto nach Brunni/Alpthal. Auf die Gondelfahrt nach Holzegg folgte der gemütliche Marsch via Zwäggen nach Ibergereg und von dort mit dem Car wieder nach Einsiedeln. Zufrieden und fröhlich kamen die Jahrgänger am späten Sonntagnachmittag wieder in Villmergen an, erfüllt mit schönen Erlebnissen nach dieser perfekt organisierten Reise.

Text und Bild: zg

Unsere PR-Kunden

BDWM Transport AG, Bremgarten
Betten Küng, Villmergen
Die Mobiliar, Generalagentur Muri / Wohlen
Fischbach AG, Villmergen
Garage D. Isenegger, Wohlen
Gemeindewerke Villmergen
ISS Kanal Services AG, Boswil
Koch Fuhrhalterei AG, Wohlen
Krankenkasse Birchmeier, Künten
NAB Neue Aargauer Bank, Villmergen
Raiffeisenbank Villmergen
Rüebliand Beck, Villmergen

Clever unterwegs
Ihre Schlafberater in Ihrer Umgebung
Die Versicherung in Ihrer Nähe
Traumküchen beginnen mit einer Idee!
Ihre Mazda-Garage – kompetent und fair
Ihr Partner für Energie und Elektroinstallationen
Wenn der Ablauf verstopft ist, immer in Ihrer Nähe
Entsorgungen / Transporte für Firmen und Private
Ihre Gesundheit steht bei uns im Mittelpunkt
Bringen Sie Ihre Fragen zu uns. Wir lösen das.
Ihre Bank vor Ort
Köstlichkeiten aus Ihrer Bäckerei

www.bdwm.ch
www.betten-kueng.ch
www.mobifreiamt.ch
www.fischbachag.ch
www.garage-isenegger.ch
www.gvw.ch
www.isskanal.ch
www.koch-fuhrhalterei.ch
www.kkbirchmeier.ch
www.nab.ch
www.raiffeisen.ch/villmergen
www.ruebliandbeck.ch

Wir danken unseren PR-Kunden für das Vertrauen. Werben Sie erfolgreich in der Villmerger Zeitung! Inserateschluss für die nächstfolgende Ausgabe ist jeweils am Montag (inserat@v-medien.ch).

Pirat trifft Prinzessin

An diesem hochsommerlichen Sonntag fand das zauberhafte Spielfest auf dem Kindergartenareal und Kleinkinderspielfeld statt. Organisiert durch Schule&Elternhaus (S&E), Kinderkrippe Teddybär und «Kindergardens4senegal».

Zahlreiche Kinder durften unter bunt geschmückten Zelten und auf der Spielwiese spielen, malen, basteln und rätseln. Sehr beliebt waren an diesem heissen Nachmittag Spiele mit dem kühlen Nass. Beim Wasser-Wett-schöpfen oder Wasseryxlophon konnten sich die Kids unter den sanften Fontänen etwas abkühlen. Manch Erwachsener war da wohl neidisch.

Auch eine luftige Kutschenfahrt mit dem schönen Pferdegespann von Ueli Brunner genossen die Kinder sichtlich entspannt. Tolle Babysitter-Helferinnen betreuten die Kleinen beim Sackhüpfen,

Büchsenwerfen und Kinderschminken.

Reise in die Märliwelt

Eine Schatzsuche der Sinne und ein Ballonwettbewerb wurden von der Kinderkrippe Teddybär professionell betreut. In ihrem Märlizelt entführte Marielle Futer die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer in die Welt der Piraten und Prinzessinnen. Marielle Futer stellte ihr Projekt «Kindergardens4senegal» anschliessend den Eltern vor. «Die erfrischenden Getränke und selbstgebackenen Köstlichkeiten trugen zur geselligen Atmosphäre bei und mach-



Bei der Wasser-Rallye konnten sich die Kids am Spielfest abkühlen.

ten das Spielfest für Gross und Klein zum vergnüglichen Erlebnis», freute sich Mitorganisatorin

Roswitha Müller vom Verein S&E. Infos zum Projekt: www.kindergardens4senegal.org. Text und Bild: zg

Eine unglaubliche Reise durch Namibia

Der Filmabend des Natur- und Vogelschutzvereins findet am Donnerstag, 10. September, um 20 Uhr in der Aula des Schulhauses Hof statt. Tierfilmer Andy Meier nimmt die Besucher mit ins faszinierende Namibia.



Filmprofi Andy Meier entführt in die Tierwelt von Namibia.

Rössli geschlossen – Ochsen geschlossen. Zum ersten Mal muss deshalb der Filmabend des Natur- und Vogelschutzvereins NVV am Donnerstag, 10. September, um 20 Uhr in der Aula des Schulhauses Hof stattfinden. Der bekannte Basler Tierfilmer, Andy Meier, kommt wieder einmal nach Villmergen und zeigt einen fantastischen Tierfilm über Namibia. Die-

ses Land in Afrika ist viermal so gross wie die Schweiz, mit 2,1 Millionen Einwohnern aber eines der am dünnsten besiedelten Gebiete der Welt.

Gebirge, Wüsten und grossartige Tierwelt

Es hat also unendlich viel Platz für eine unfassbare Tierwelt. In den atemberaubenden Gebirgen, den

riesigen Wüsten, den endlos scheinenden Savannen und Steppen sowie im wasserreichen Norden des Landes hat Andy Meier die grossartige Tier- und Pflanzenwelt, aber auch Vogel- und Reptilienarten mit der Kamera eingefangen. Ein Abend also, der sich für alle Besucher lohnen wird. Der NVV heisst alle herzlich willkommen. Text und Bild: zg

Gesundheitstipp



Birchmeier
Krankenkasse

Krankenkasse Birchmeier
Hauptstrasse 22, 5444 Künten
Telefon +41 (0)56 485 60 40
Telefax +41 (0)56 485 60 45
info@kkbirchmeier.ch
www.kkbirchmeier.ch

Ihre Gesundheit steht bei uns im Mittelpunkt – Darum können Sie auf uns zählen.

Nichtrauchende werden belohnt – mit bis zu 35 Prozent Prämienrabatt.

Nichtrauchende leben gesünder – und sie entlasten unser Gesundheitssystem. Das honorieren wir bei Zusatzversicherungen mit Prämienvorteilen von bis zu 35 Prozent. Ob Spitalzusatzversicherungen oder ambulante Krankenzusatzversicherung – unsere Produktlinie für Nichtrauchende ist einzigartig und ausgesprochen attraktiv. Treten Sie mit uns in Kontakt, damit wir Ihren rauchfreien Versicherungsschutz ausloten können.

Die grosse Freiheit gehört den Nichtrauchenden – und denen, die es werden.

Sie küssen frischer und sehen jünger aus. Sie können sich mehr leisten und haben weniger Stress. Als «Non Smoker» sind Sie rundum auf der besseren Seite – und Sie haben mehr vom Leben.

Machen Sie den Schritt in eine gesündere Zukunft. Mittel und Wege dazu finden Sie auf www.smokefree.ch, eine Initiative des Bundesamts für Gesundheit BAG.

Aus dem Gemeindehaus

Neueröffnung Anbau Kindergarten Bündten und Jugendtreff

Der Gemeinderat und die Schulen Villmergen laden am Samstag, 5. September von 10 bis 13 Uhr die Villmerger Bevölkerung zur Besichtigung des Neubaus des Kindergarten Bündtens sowie des Jugendtreffs ein. Um 10 Uhr wird der Anbau feierlich eröffnet. Im Anschluss finden Spiele für die Kleinen und ein Show-Schnitzen mit der Motorsäge statt. Eine Fotoausstellung der Fotokommission unter dem Motto «Kindergarten von 1941 bis heute» wird für lustige Momente sorgen. Es werden Videobotschaften von Kindergartenkindern ausgestrahlt sowie eine Fotopräsentation der Baufortschritte gezeigt.

Für das kulinarische Wohl wird eine Festwirtschaft betrieben. Die Jugendlichen werden Kuchen backen und für den Pasta-plausch die Saucen kochen. Ab 14 Uhr findet bei schönem Wetter für die Jugendlichen ein Street Soccer-Turnier statt. Anschliessend folgt für alle 12- bis 18-Jährigen eine Eröffnungsparty im Jugendtreff. Bitte den An-

lass zu Fuss aufsuchen oder die Parkplätze beim Schulhaus Hof oder beim Werkhof nutzen.

Öffentlicher Waldumgang des Forstbetriebs Rietenberg in Hendschiken

Der öffentliche Waldumgang im Forstbetrieb Rietenberg findet am Samstag, 19. September 2015, 13.15 Uhr, mit Treffpunkt beim Waldhaus Hendschiken statt. Thema: «Unser Wald». Der Abschluss wird um circa 16 Uhr beim Waldhaus Hendschiken sein. Anschliessend sind alle Teilnehmenden zu einem Imbiss eingeladen. Auch wenn dort eine Anzahl Parkplätze zur Verfügung steht, organisiert der Gemeinderat für Teilnehmende aus Villmergen einen Bus-Transport. Hinfahrt: 12.30 Uhr ab Schulhausplatz «Dorf». Rückfahrten zwischen 17 und 19 Uhr. Es ist eine Anmeldung erforderlich. Diese hat telefonisch (056 619 59 00), per E-Mail (info@villmergen.ch) oder durch persönliche Vorsprache bis spätestens Mittwoch, 16. September 2015 an die Gemeindekanzlei zu erfolgen.

Baubewilligung

Unter Bedingungen und Auflagen wurde der Abewo GmbH, Wangen bei Olten, die Bewilligung für eine Projektänderung am bereits genehmigten Doppelteinfamilienhaus mit Carport und Parkierung, Farngutweg 24 und 26, erteilt.



GEMEINDE
VILLMERGEN

Publikation von Gesuchen um ordentliche Einbürgerung

Folgende Personen haben beim Gemeinderat Villmergen ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung gestellt:

1. **Korkmaz, Betül** (w), geb. 1991, türkische Staatsangehörige, wohnhaft in Villmergen, Güterstrasse 33, 5605 Dottikon.
2. **Sofia, Sabrina** (w), geb. 1994, italienische Staatsangehörige, wohnhaft in Villmergen, Feldstrasse 39, 5605 Dottikon.

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive wie negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

5612 Villmergen, 4. September 2015

Gemeinderat

GEMEINDEN HENDSCHIKEN, DINTIKON, DOTTIKON, VILLMERGEN UND WOHLLEN

Ordentliches eisenbahnrechtliches Plangenehmigungsverfahren nach Eisenbahngesetz (EBG)

Planvorlage der Schweizerischen Bundesbahnen SBB betreffend ZEB, Zugfolgezeitverkürzung Hendschiken – Dottikon – Wohlle

Betroffene Gemeinden

Hendschiken, Dintikon, Dottikon, Villmergen, Wohlle

Gesuchstellerin

Schweizerische Bundesbahnen SBB, Infrastruktur Projekte, Zentralstrasse 1, 6003 Luzern

Gegenstand

Im Wesentlichen wird mit dem Projekt die Streckenkapazität auf dem Streckenabschnitt Hendschiken – Dottikon – Wohlle durch kürzere Zugfolgezeiten erhöht. Die baulichen Anpassungsarbeiten beinhalten im Wesentlichen die Signalisierung, Fundamentbau, Masten und Signalbrücken.

Für Detailinformationen wird auf die öffentlich zur Einsichtnahme aufgelegten Planunterlagen verwiesen.

Verfahren

Das Verfahren richtet sich nach Art. 18 ff des Eisenbahngesetzes (EBG; SR 742.101), der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für Eisenbahnanlagen (VPVE; SR 742.142.1) und nach dem Bundesgesetz über die Enteignung (EntG; SR 711). Leitbehörde ist das Bundesamt für Verkehr (BAV).

Öffentliche Auflage

Die Planunterlagen können vom **7. September 2015 bis 6. Oktober 2015** zu den ordentlichen Schalteröffnungszeiten bei folgenden Stellen eingesehen werden:

- Gemeindekanzlei Hendschiken, Schulweg 3, 5604 Hendschiken
- Bauverwaltung Dottikon, Gemeindehaus, Bahnhofstrasse 23, 5605 Dottikon
- Gemeindekanzlei Dintikon, Altweg 8, 5606 Dintikon
- Bauverwaltung Villmergen, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen
- Bauverwaltung Wohlle, Kapellstrasse 1, 5610 Wohlle

Aussteckung

Die durch das geplante Werk bewirkten Veränderungen (Terrainveränderungen, Rodungen, Rechtserwerb etc.) werden während der Auflagefrist im Gelände ausgesteckt und die Hochbauten werden profiliert.

Einsprachen

Einsprache kann erheben, wer nach dem Bundesgesetz über das Verwaltungsverfahren (VwVG; SR 172.101) und dem EntG Partei ist. Einsprachen müssen schriftlich und im Doppel innert der Auflagefrist (Datum der Postaufgabe) beim **Bundesamt für Verkehr, Sektion Bewilligungen I, 3003 Bern** eingereicht werden.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen (vgl. Art. 18f Abs 2. EBG in Verbindung mit Art. 35-37 EntG). Für nachträgliche Forderungen gilt Art. 41 EntG. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen (Art. 18f Abs. 1 EBG).

Einwände gegen die Aussteckung sind sofort, jedenfalls aber vor Ablauf der Auflagefrist beim BAV vorzubringen.

Aarau, 31. August 2015

Namens des Bundesamts für Verkehr (BAV)

Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen



GEMEINDE
VILLMERGEN

Sperrung der Bündtenstrasse

Anlässlich der Einweihungsfeier des neuen Kindergartens bleibt am Samstag, 5. September 2015 die Bündtenstrasse ab Höhe Rosenweg bis zur Bachstrasse von 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr, zur Sicherheit der Kinder, für jeglichen Verkehr gesperrt.

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme.

Villmergen, 2. September 2015

Bau, Planung und Umwelt

PROJEKTAUFLAGE

Gemeinde: **Villmergen**

Strecke: **Villmergen IO, K 378 Mitteldorfstrasse, Verschiebung Haltestelle Zentrum**

Die Projektpläne, der Landerwerbsplan und die Landerwerbstabelle liegen gemäss § 95 Abs. 2 und 3 des Gesetzes über Raumentwicklung und Bauwesen (Baugesetz, BauG) während 30 Tagen, vom **7. September 2015 bis 6. Oktober 2015**, in der Gemeindeverwaltung Villmergen öffentlich auf und sind während der Öffnungszeiten einsehbar. Einwendungen gegen das Bauprojekt sind während der Auflagefrist schriftlich an das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Tiefbau, Sektion Landerwerb, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, einzureichen. Sie haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Im Einwendungsverfahren wird keine Parteientschädigung ausgerichtet. Allfällige Verkehrsanordnungen werden separat nach Strassenverkehrsrecht verfügt.

Der Entscheid über das Bauprojekt (§ 95 BauG) gilt als Enteignungstitel. Dieser berechtigt zur Enteignung für Massnahmen, die darin mit genügender Bestimmtheit festgelegt sind. Rechte, die in der Landerwerbstabelle nicht aufgeführt sind und durch das Bauprojekt betroffen werden, sind ebenfalls innert der Auflagefrist schriftlich anzumelden. Über den Erwerb der in der Landerwerbstabelle aufgeführten Rechte wird in einem späteren Verfahren entschieden (§ 151 BauG).

Aarau, 17. August 2015
Departement Bau, Verkehr und Umwelt,
Abteilung Tiefbau, Sektion Landerwerb

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr: Robert Huber Immobilien AG, Dorfmattestrasse 2, 5612 Villmergen

Projektverfasser: Xaver Meyer AG, Architekturbüro, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen

Bauobjekt: Projektänderung der Arealüberbauung vom Neubau Parkhaus:
– Umnutzung Einstellhalle in Ausstellungs- und Büroräume im 1. Obergeschoss auf der Südwestseite
– Fassadenveränderungen
– Änderung Verkehrserschliessung

Bauplatz: Wohlerstrasse / Dorfmattestrasse, Parzelle 2994

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Bauherr: Einwohnergemeinde Villmergen, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen

Projektverfasser: Scheidegger + Partner AG, Pilatusstrasse 28, 5630 Muri

Bauobjekt: Neugestaltung Einlenker

Bauplatz: Mitteldorfstrasse K 378 / Schulhausstrasse, Parzellen 2079, 2085, 2087, 2089 und 2502

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflagen der Baugesuche auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 5. September 2015 bis 5. Oktober 2015.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Veranstaltungskalender

SCHULE KONZERT SPORT AUSFLÜGE GEMEINDE MUSIK WETTREWERB VEREINE LOCATION PRIVAT TREFFEN

Fr. 4.9.	15 bis 17 Uhr	Krabbelgruppe S&E, Spielplatz Bündten, nur bei schönem Wetter
	ab 16.30 Uhr	Chilbi der Musikgesellschaft, Dorfplatz
Sa. 5.9.	10 bis 13 Uhr	Eröffnungsfest Kindergarten & Jugendtreff beim Kindergarten Bündten
	ab 10 Uhr	Chilbi der Musikgesellschaft, Dorfplatz
So. 6.9.	9.30 Uhr	Aargauer Meisterschaften Behindertensport, Niedermatten Wohlen
	ab 10 Uhr	Fest 50 Jahre reformierte Kirche
Di. 8.9.	15 bis 17 Uhr	Besichtigung Fresh+Frozen Food Wohlen, Seniorenverein (Veranstaltung ist ausgebucht)
Mi. 9.9.	12.40 bis 18.30 Uhr	Senioren Ausflug zum Paraplegiker-Zentrum Nottwil, HGV, Besammlung Alte Poststrasse
Do. 10.9.	11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch, Pro Senectute, Seniorenzentrum «Obere Mühle»
	19.30 Uhr	Führung am Sagenweg, Landfrauenverein, Treffpunkt Waldhaus Waltenschwil
	20 Uhr	Filmabend Tierwelt Namibia, NVV mit Andy Meier, Aula Schulhaus Hof
Fr. 11.9.	20 Uhr	Cabaret mit Susanne Kunz, Kulturkreis und S&E, Mehrzweckhalle Dorf
Sa. 12.9.	10 Uhr	Biketour Hasenberg-Rüslar, Veloclub, Abfahrt Dorfplatz
So. 13.9.	10 Uhr	Grillplausch und Biketest 2016, Sämis Veloshop
	17 Uhr	Orgelherbst mit Markus Uhl, katholische Kirche

Gemeinsam essen

Am Donnerstag, 10. September findet um 11.30 Uhr der nächste Pro Senectute-Mittagstisch im Seniorenzentrum «Obere Mühle» in Villmergen statt. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskünfte erteilt die Leiterin Ruth Baumberger, Rosenweg 10, Villmergen, 056 610 65 91. *Text: zg*

Wahlpropaganda

Damit die vielen Schildern den Autofahrern nicht den Kopf verdrehen: Politiker gehören nicht an den Strassenrand, sondern in die «Villmerger Zeitung». Inserieren Sie bei uns. Die Inseratpreise finden Sie auf www.v-medien.ch.

Tagestour ins Wynental

Die Radsportgruppe Pro Senectute Wohlen/Villmergen startet am Montag, 14. September, um 8.30 Uhr bei der Badi in Wohlen zu ihrer Tagestour. Die Strecke führt über Lenzburg der Wyna entlang nach Reinach. Nach der Mittagspause geht es weiter über Feld und Waldwege nach Herrlisberg. Mit Blick auf das Alpenpanorama, den Baldegger- und Hallwilersee. Über Aesch geht es heimwärts dem Hallwilersee entlang über Sarmenstorf und Villmergen. Die Strecke ist 68 Kilometer lang. Auskunft über die Durchführung gibt bei zweifelhafter Witterung der Leiter Hans Meier am Fahrttag zwischen 7 und 7.30 Uhr unter 056 622 87 77. *Text: zg*

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Susann Vock (sv)
Andrea Weibel (aw)
Patrick Züst (pz)
Ursula Huber (uh)
Philipp Indermühle (pin)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

Layout:
Printlook.ch, 5612 Villmergen

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28, 5612 Villmergen

Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
11. September 2015

Redaktionsschluss:
8. September, 17 Uhr

Inserateschluss:
7. September

Haare statt Geld spenden

Natascha Holenstein und Marko Pudić im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



Natascha Holenstein erzählt begeistert von ihrem Hilfsprojekt für krebsbetroffene Personen, welche in Folge einer Chemotherapie ihre Haare verlieren. Auf die Möglichkeit wurde sie durch das von der Krebsliga initiierte Projekt «Glückssträhne» aufmerksam. «Echthaarperücken sind recht teuer. Mit Haarspenden können die Kosten gesenkt werden», erklärt sie. Es sei schwierig, Geld zu sammeln. «Haare hat jedoch fast jeder, und die wachsen nach», lacht die Familienfrau. Ihr Kollege

Marko Pudić stellt sich und sein Coiffeurgeschäft in Dintikon an zwei Wochenenden zur Verfügung und schneidet allen Spendern gratis die Haare. «Die einzige Voraussetzung ist eine Haarlänge von mindestens zehn Zentimetern», erklärt der ausgebildete Coiffeur. Selber vom Krebs geheilt, will er anderen Betroffenen helfen. Die beiden 24-Jährigen übergeben die gesammelten Haarsträhnen einer Agentur, welche Echthaarperücken herstellt. Diese werden schlussendlich von der Krebsliga Zürich verkauft. An den Wochenenden vom 12. und 13. September sowie 10. und 11. Oktober wird Natascha Holenstein die Spender betreuen und deren Kleinkinder in der Spielcke beaufsichtigen. «Nun muss ich noch ein Facebook-Konto für den Anlass einrichten», erinnert sich Holenstein und spaziert mit ihren zwei Kindern eilig nach Hause.

Text: tl, Foto: zg

"Wristh no?"

Von Gratisreisen und Gratismilch. Ein Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Einführung der Schulmilch in der Nachkriegszeit

Der Gemeinderat beschliesst an seiner Sitzung vor 70 Jahren auf Antrag des Vorstandes der katholisch-konservativen Partei, die Schulmilch einzuführen. Dieser Beschluss wird angesichts des obstarken Jahres viel zur Erhaltung der Gesundheit der Schuljugend beitragen. Der Sommer 1945 verzeichnete übrigens sechs Hitzeperioden im Zeitraum zwischen Mai und August und gehörte zu den gewitterärmsten Sommern seit der Jahrhundertwende.

Vi-De-Gruppe auf Reisen

Nach einer Verschiebung infolge ungünstiger Witterung genießt die Vi-De-Gruppe vor 50 Jahren ihre Greyerzerreise bei schönstem Wetter ganz beson-

ders. Fleissige Märklisammler kommen gratis zu diesen Ausflügen. Auch die Schuljugend profitiert von der Vi-De-Gruppe. Sie wird in den Herbstferien, am Michelstag, das Verkehrshaus Luzern besuchen.

Gemeindeversammlung verschoben

Vor 80 Jahren ist in den «Freiämter Nachrichten» zu lesen: «Die auf letzten Sonntag angesetzte Gemeindeversammlung konnte nicht abgehalten werden, da eine grosse Zahl von Stimmberechtigten fehlten und die Versammlung dadurch nicht verhandlungsfähig war. Wahrscheinlich hat das herrliche Wetter viele zu einem Spaziergang ins Freie gelockt.» Die Versammlung wurde auf einen Dienstagabend verschoben.

Alte Poststrasse 1 – Villmergen

zentral & modern

**3 ½-Zimmerwohnung, 91.8 m²,
1. OG, CHF 1700.– inklusive Nebenkosten
Frei ab 1.10.2015**

- moderne Qualitätsküche mit Granitabdeckung
- Glaskeramikkochfeld
- eigene Waschmaschine/Tumbler
- Bodenbeläge aus Feinsteinzeugplatten (unglasiert, matt, grau)
- Bodenheizung, pro Raum regulierbar
- Bad/WC und Dusche/WC
- Garderobenschrank
- Réduit

Sind Sie neugierig? Rufen Sie uns an.
Unter **062 787 37 57** erhalten Sie Auskunft
und / oder einen Besichtigungstermin.



Artemis Immobilien AG, CH-4663 Aarburg
www.artemis-immobilien.com

ARTEMIS
GROUP

Gemeindepersonal auf Fuchsjagd

Das Gemeindepersonal begab sich auf eine städtische Schnitzeljagd und eine Exkursion in die Umweltarena.

Am Freitag vergangener Woche trafen sich 56 Gemeindeangestellte und der Gemeinderat zu einer modernen Schnitzeljagd (Foxtrail) in Zürich. Aufgeteilt in zwölf Gruppen wurde der «Foxtrail» in Angriff genommen. Bei dieser modernen Schnitzeljagd musste die jeweilige Gruppe in zwei bis zweieinhalb Stunden zu Fuss, mit Tram, Bus, Schiff oder Zug Hinweisen folgen, um schlussendlich den Fuchs zu erwischen. Nach dem Start am Hauptbahnhof mussten die meisten Teams zuerst die richtige Tramhaltestelle finden und dort dann auch noch die korrekte Richtung und die stimmige Anzahl Haltestellen herausfinden. Dies war gar nicht so einfach. Vor allem bei den ersten zwei, drei Posten zeigte sich, dass nicht immer klar war, wonach eigentlich gesucht werden musste. Mit der Zeit fanden die Villmerger jedoch heraus, worauf es zu achten galt und

dass die Hinweise genau befolgt werden mussten. Nach der Fuchsjagd trafen sich die Gruppen zum Apéro und anschliessendem Mittagessen.

Von der Stadt in die Umweltarena

Frisch gestärkt führte die Reise nach Spreitenbach in die Umweltarena. Ein Experte erklärte den Villmergern die Umwelt und ihre zukünftige Entwicklung. Die vier Hauptthemen: Energie und Mobilität, Natur und Leben, Bauen und Modernisieren sowie erneuerbare Energien regten zu intensiven Diskussionen an. Die Zeit in der Umweltarena verging wie im Flug. Wieder in Villmergen angekommen, durfte das Personal ein Nachtessen im Restaurant Jägerstübli geniessen. Gemütliches Beisammensein schloss den Abend und somit den diesjährigen, interessanten Personalausflug ab.

Text: zg